

15/11 Den Tag zu Hause verbracht, verkühlt; meist mit Verf. – die noch immer ganz unfertigen Szenen des I. A. – beschäftigt.

Z. N. Nirenstein.

16/11 Wieder den ganzen Tag zu Hause. Fast ausschließlich mit dem Verf. beschäftigt.– Abends H. K. („das neue Quartier“).

Las Zifferers Roman „Kaiserstadt“. Wie man, ohne jede wirkliche Begabung, einen durchaus correcten Roman schreiben kann. (Und in wenigen Jahren wird er unlesbar sein.)

Las eine Mscrpt. Nov. „Spartakus“ von Winterstein, sehr anständig, Niveau,– und total überflüssig.

Einen gutgemeinten Strindberg Essay (Mscrpt.) von Rudi Askonas.
17/11 Tag zu Haus.– Am Verf.–

Gegen Abend C. P. bei mir.

Der Schauspieler Louis Böhm, bei Heini, trug allerlei lustiges vor, besonders seine militär. Erlebnisse; die Figur des Corporals wuchs ins symbolische.–

Las gestern zwei alte Einakter von mir: die Mörderin und Delorme, beide nicht viel werth; Delorme merkwürdig ordinär.

18/11 S. Mit H. K. Neuwaldegg.–

Nm. am Verf.–

Auernheimer bringt mir ein Verslustspiel Casanova in Wien, das er mir widmen will. Wir sprechen über Don Juan, Casanova; die Wandlungen im ethischen von der liberalen Aera zu Heut.– Erlebnisse mit meinem Vater, Sonnenthal, Vincenti.–

Las Abends das Stück von Auernheimer; ganz hübsch, besonders der Anfang, die Intrigue nicht klar zu verfolgen, Verse mäßig.

19/11 Dict. Briefe.–

Nm. am Verf.–

Ein Holländer Charles v. Jersel besucht mich; wir sprechen u. a. über Tolstoi, Dostojewski;– baskische Abstammung Jersels.–

Zu Agnes Ulmann (bei Schmidls).

20/11 Vm. Besorgungen.– Bei Helene Binder; Familiensachen.–

– Bei Julius zu Tisch. Nachher einen Sprung zu V. L.–

– Heini bekommt einen Brief von O.; die von einem Raubüberfall auf ihr Dienstmädchen berichtet.

Abd. C. P. bei mir.–

21/11 Vm. mit C. P. in Salmansdorf (Sommerhaidenweg) spazieren.–

Nm. am Verf.–

V. L. besucht mich und klagt mir am Kamin ihr Leid.

22/11 Dict. Briefe.–